

Jahresrückblick 2006

Weitere Investitionen und stabile Strukturen für den Wirtschafts- und Lebensstandort Vogtland

Mit dem zu Ende gegangenen Jahr 2006 wurde die junge zehnjährige Geschichte des Vogtlandkreises abgeschlossen und weitere Maßnahmen in Wirtschaft, Kultur, Sport und im Sozialbereich realisiert, um die Region Vogtlandkreis als Wirtschafts- und Lebensstandort zu gestalten. Bei der Fülle an Aufgaben ist eine vollständige Chronologie sicherlich nicht möglich. Aber es wurde deutlich, dass 2006 als ein Jahr der „touristischen Investitionen“ zu bezeichnen ist.

So sei an die Fertigstellung der dreijährigen Sanierung an der Göltzschtalbrücke erinnert, den Beginn des lang ersehnten Neubaus der Raumfahrt Ausstellung in Morgenröthe, das Prädikat schönste Wanderregion Deutschlands und mit dem Vogtland-Panorama-Weg der erste zertifizierte Wanderweg Ostdeutschlands bis hin zur Fertigstellung der neuen Großschanze. Das Kreisstraßenbauprogramm wurde weiter umgesetzt und die Etappen beim Bau des Schulsportzentrums in Klingenthal termingetreu realisiert.

Über die Bildung von vier Sozialregionen wurden hier stabile Strukturen und verlässliche Ansprechpartner erreicht und in der Berufsorientierung haben wir nicht nachgelassen und mit zahlreichen Projekten bis hin zum Berufswahlpass eine neue Qualität der Zusammenarbeit Schule – Wirtschaft gegeben.

„Ausbildungs- und Arbeitsplätze für unsere Jugend und die Sicherung unseres eigenen Fachkräftenachwuchses wird bei der Demografieentwicklung Schwerpunkt unserer Arbeit bleiben“, sagt Landrat Dr. Lenk rück- wie auch ausblickend für ein gesamtes weiter zu gestaltendes Netzwerk.

Der Zweckverband ÖPNV entwickelte sich weiter zum verlässlichen Mobilitätsdienstleister in der Euregio Egreensis. Mit dem Bau einer Abfallanlage in Oelsnitz, die im ersten Halbjahr den Betrieb aufnehmen wird, wurde begonnen und die Grenzregion Vogtland realisierte grenzüberschreitende Zusammenarbeit in einer gemeinsamen Euregio Egreensis und der Rettungszweckverband hat sich weiter zu einem stabilen System für die Dienste am Menschen in der Region entwickelt, sagt der Landrat als Vorsitzender dieser Zweckverbände rückblickend für die geleistete Arbeit.

„Ich habe auch 2006 an dem Grundsatz festgehalten, dass Verwaltungsarbeit gestalten statt verwalten soll.“ Dazu hat der Vogtlandkreis wieder alle Fördermittelmöglichkeiten ausgeschöpft, um Investitionen zu nutzen und wo auch immer wirtschaftsfördernd tätig zu werden. So ist es durchaus nicht selbstverständlich, dass seit Beginn der Hartz IV- Gesetzgebung der Vogtlandkreis im sächsischen Vergleich der Regionen die niedrigsten Empfängerzahlen bei den Bedarfsgemeinschaften erzielen konnte. Vergleichbar niedrig im statistischen Vergleich ist auch der Anteil der Jugendarbeitslosigkeit, der im Vogtlandkreis niedriger ist, als in anderen sächsischen Landkreisen. Die Vielzahl der persönlichen Schicksale zu verringern, das heißt in allererster Linie Arbeit und Einkommen für die vogtländischen Familien zu schaffen, bleibt weiter Hauptaufgabe der Kreisverwaltung.

Auch im letzten Jahr haben sich an diese Prämissen alle weiteren Leistungen der Landkreisverwaltung direkt und indirekt angeknüpelt.



Modernste Lernqualität durch die Mediosoffensive des Landkreises

„Nach dem fertig gestellten Ausbau der kreislichen Berufsschulzentren bleibt die Schulnetzentwicklung und der Schulhausbau ein weiterer Schwerpunkt“, erinnert der Landrat im Hinblick auf die Errichtung des Schulzentrums „Am Amtsberg“ in Klingenthal, den der Landkreis gemeinsam mit der Stadt Klingenthal realisiert.

Mit Beginn des Schuljahres 2007 wird der Schulbetrieb im sanierten Teil aufgenommen, so dass sich die Lernbedingungen

für rund 200 Jungen und Mädchen der Grundschule und der 350 Schüler des Kreisgymnasiums verbessern werden. Zudem gelang es Sanierungsmaßnahmen in den kreislichen Lernförderschulen durchzuführen und die 2001 begonnene Medios-Ausstattung in den vogtländischen Schulen abzuschließen. Für die Schulen in Trägerschaft des Vogtlandkreises wurde in diesem Zeitraum moderne Informations- und Kommunikationstechnik im Wertumfang von knapp zwei Millionen Euro realisiert. Zum Fazit gehört ebenfalls, dass im letzten Jahr fünf kreisliche Schulen Projekte der Ganztagesbetreuung aufgenommen und mit Fördermitteln des Freistaates Sachsen ausgestattet wurden.

Zum Jahresende konnte der Landkreis das für die Region so wichtige Straßenförderprogramm WASA abrechnen, das mit dem Augusthochwasser 2002 aufgelegt wurde. In Höhe von 9,8 Millionen Euro konnten damit zusätzlich im Vogtlandkreis 25 Straßen- und Brückenbauten saniert werden. Des Weiteren wurde mit 13 Kreisstraßenbaumaßnahmen das aufgelegte kreisliche Sonderbauprogramm fortgeführt. In diesem Jahr sind 18 Straßen- und Brückenbaumaßnahmen geplant.



Straßeneinweihung in Kürbitz im November 2006

Foto: Färber

Im Rückblick erinnert Landrat Dr. Lenk auch an ein weiteres gutes Jahr der Zusammenarbeit des Landkreises mit seinen kreisangehörigen Städten und Gemeinden. Diese Zusammenarbeit trägt unabdingbar zur Gestaltung des Wirtschafts- und Lebensstandortes Vogtland bei. Neben einer Vielzahl gemeinsamer Aufgaben galt das u.a. wiederum für den Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes und des Feuerwehrwesens. Gut 5.000 ehrenamtliche Feuerwehrleute stehen rund um die Uhr bereit, um das Leben und das Hab und Gut der Vogtländer zu schützen. „Auf diese Sicherheit können die Vogtländer weiterhin vertrauen“, ermutigt der Landrat und verweist, dass Baumaßnahmen und neue Feuerwehrfahrzeuge im Wertumfang von rund 1,3 Millionen Euro angeschafft werden konnten. Im Bereich des Katastrophenschutzes war bei der Helferzahl im letzten Jahr sogar ein leichter Anstieg zu verzeichnen, was die Bestätigung einer kontinuierlichen Arbeit ist.



Der Rettungszweckverband – schnell und zuverlässig

„Soziale Strukturen und eine aktive Familienförderung trugen dazu bei, die Lebensqualität der vogtländischen Familien verbessern zu helfen und das Vogtland lebenswert zu gestalten“, sagt der Landrat im Rückblick auf den Gesamtkomplex der sozialen Daseinsvorsorge. Die Verantwortung für den Kinder- und Jugendschutz, für das ärztliche Angebot, die Gesundheitsvorsorge und ein stabiles Netzwerk vielfältiger sozialer Angebote gehören dazu. „Ich erinnere an unsere bekannten und bei den Bürgern schon beliebten Veranstaltungen der Gesundheitstage, der Fort-

führung der Suchtpräventionswoche, der verlässlichen Untersuchungen des Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienstes und an die engagierte Aufgabenerfüllung unseres Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes“, erinnert der Landrat an die hohe Verantwortung in diesem Bereich. Dabei führte vor allem die Geflügelpest im vergangenen Jahr zu zusätzlichen Belastungen. „Das Fachamt hat durch Information, Kontrollen und vorbeugende Maßnahmen viel zum Vertrauensschutz beigetragen“, sagt der Landrat im Vergleich zu bekannt gewordenen Lebensmittelskandalen. Intensive Kontrollen, amtliche Überwachung, aber auch die einzigartige Durchführung von Wurst- und Stollenprüfungen sind Verbraucherschutz und Wirtschaftsförderung für das Handwerk zugleich, kündigt Lenk an, auch im neuen Jahr diese Verlässlichkeit zu sichern.



Der 1. Tag der Begegnungen im September 2006

Foto: Kiwi

Nach nur zehn Jahren hat der Vogtlandkreis sachsenweit die höchste Investition pro Kopf im Bereich der Alten- und Pflegeeinrichtungen realisiert. Im Rahmen der sozialplanerischen Ziele wurden Investitionskostenzuschüsse für Einrichtungen der Behindertenhilfe gewährt, im Bereich der Grundsicherung wurden Leistungen für Unterkunft und Heizung im Wertumfang von 30,12 Millionen Euro ausgereicht und damit einer der niedrigsten Belastungswerte der sächsischen Landkreise erzielt. Neben dem Leistungsumfang der gesetzlichen Daseinsvorsorge erhielten 1.538 Haushalte des Vogtlandkreises Wohngeld, für die rund 2,7 Millionen Euro ausbezahlt wurden. Mit einer Reihe von freiwilligen sozialen Leistungen im Umfang von 127.000 Euro wurde das soziale Netz an Hilfsdiensten bei den Freien Trägern der Wohlfahrtspflege stabil gehalten. „Wir haben weiter auf den Ausbau der ambulanten Hilfsangebote gesetzt und auf das Prinzip, dass ambulant vor stationär gilt“, erinnert der Landrat diesbezüglich planerische Konzepte auch weiter fortzuführen. Mit der Auflage des „1. Vogtländischen Tages der Begegnung“ wurde dem Ziel Rechnung getragen, alte und junge Menschen und auch Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen zu führen und zwischenmenschliche Beziehungen auszubauen. Dieses



Besuch des Landrates in der Kita Rodersdorf

Foto: Dieter Krug

Angebot, so Lenk, soll keine Eintagsfliege bleiben.

„Ich hoffe, es ist uns auch gelungen und es ist für die Bürger spürbar geworden, dass wir das Bewusstsein für die Familien stärken“, sagt der Landrat zum Ergebnis familienpolitischer Maßnahmen des Landkreises, die einen breiten Querschnitt Ämter übergreifend einnimmt. Investition in den Kitaeinrichtungen in Höhe von knapp einer Million Euro kann als Beispiel dazu betrachtet werden.

Jetzt gilt es, das Jahr 2007 für den Wirtschafts- und Lebensstandort zu gestalten, über deren Schwerpunktmaßnahmen die nächste Ausgabe des Kreis-Journals berichten wird.